

Arthur Schnitzler an Richard Beer-
Hofmann, [zwischen 5. 10. und 14. 11. 1893]

Lieber Richard,
bitte fehr, senden Sie durch Ueberbringer dieses den Roséfitz, den Sie wohl noch
bei sich haben, BURGRING 1. – (an meinen Namen)

Herzlich

Ihr

Arthur.

Seh ich Sie heut Abend? hoffentlich

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 2 Seiten
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

² *Roséfitz*] Arnold Rosé war ein beliebter Violinist, dessen Aufführungen Schnitzler gerne besuchte. Ein offensichtliches Konzert bietet sich in dem Zeitraum aber nicht an, doch trat Rosé mehrmals als Begleitmusiker auf. Möglicherweise handelt es sich aber auch um bei *Alexander Rosé Concertbureau* besorgte Karten für eine musikalische Vorführung?

³ *Burgring 1*] Das undatierte Korrespondenzstück ist mit Trauerrand versehen und damit nach dem Tod des Vaters anzusetzen. Da Schnitzler für fünf Monate nicht ins Theater ging und am 15. 11. 1893 übersiedelte, lässt sich das mögliche Zeitfenster weiter eingrenzen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Arnold Rosé, Johann Schnitzler

Orte: Burgring, Wien

Institutionen: Alexander Rosé Concertbüro